

**Forschungsprojekt «Erfolgreich in den Kindergarten – Wie Kinder und deren Eltern den Übergang ins formale Bildungssystem bewältigen»: Skalendokumentation erster Befragungszeitpunkt<sup>1</sup>**

**A) Fragebogen für die Eltern der Kinder des ersten Kindergartenjahres**

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitems. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
• Code Titelblatt (dreistelliger Code für Kindergarten – Schulorganisationseinheit/SOE – fortlaufende Numm. Eltern)		
<b>Fragebogenteil «Angaben zu Ihnen und zum Kind»</b>		
• Ausfüllende Person	<b>1. Bitte geben Sie an, wer den Fragebogen ausfüllt. Bitte ankreuzen!</b>  1. Mutter 2. Vater 3. Pflegemutter 4. Pflegevater 5. Andere [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Geburtsjahr ausfüllende Person	<b>2. In welchem Jahr wurden Sie geboren? Bitte eintragen!</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Vorname Nachname Kind	<b>3. Wie heisst Ihr Kind? Bitte geben Sie den Vornamen und den Nachnamen Ihres Kindes im ersten Kindergartenjahr an!</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung → Daten wurden von restlichen Daten getrennt und separat aufbewahrt
• Geschlecht des Kindes	<b>4. Bitte geben Sie das Geschlecht Ihres Kindes an. Bitte ankreuzen!</b>  1. Mädchen 2. Knabe	Eigenentwicklung
• Geburtsdatum des Kindes	<b>5. Wie lautet das Geburtsdatum Ihres Kindes? Bitte eintragen</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung → Daten wurden nach Dateneingabe von restlichen Daten getrennt und separat aufbewahrt
• Geschwister / Anzahl Geschwister	<b>6. Hat Ihr Kind Geschwister? Bitte ankreuzen!</b>  1. Ja → Anzahl? [offene Antwort] 2. Nein → <b>Bitte weiter mit Frage 8!</b>	Eigenentwicklung
• Geburtsjahr der Geschwister	<b>7. In welchem Jahr wurden die Geschwister geboren? Bitte Geburtsjahr eintragen!</b>  1. Geschwister 1 [offene Antwort] 2. Geschwister 2 [offene Antwort] 3. ... 4. Geschwister 5 [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Regulärer vs. verspäteter Eintritt in den Kindergarten	<b>8. Ist der Eintritt Ihres Kindes in das erste Kindergartenjahr regulär (im dafür vorgesehenen Schuljahr, nach Vollendung des 4. Altersjahres) erfolgt? Bitte ankreuzen!</b>	Eigenentwicklung

<sup>1</sup> Zitiervorschlag: Carigiet, Tamara (2018). Forschungsprojekt «Erfolgreich in den Kindergarten – Wie Kinder und deren Eltern den Übergang ins formale Bildungssystem bewältigen»: Skalendokumentation erster Befragungszeitpunkt. Bern: PHBern, Institut Vorschulstufe und Primarstufe.

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitens. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
<ul style="list-style-type: none"> <li>Präzisierung nicht-regulärer Eintritt</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Ja</li> <li>Nein → Wenn nein: Was trifft zu? <i>Bitte ankreuzen!</i></li> <li>Der Eintritt ist <i>verspätet</i> erfolgt (z.B. ein Jahr später als vorgesehen).</li> <li>Der Eintritt in den Kindergarten ist <i>verfrüht</i> erfolgt (z.B. Ihr Kind war am Stichtag noch nicht 4 Jahre alt).</li> <li>Anderes → Was? [offene Antwort]</li> </ol>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Volles vs. reduziertes Kindergartenpensum</li> </ul>	<p><b>9. <u>Zum jetzigen Zeitpunkt besucht Ihr Kind den Kindergarten...</u> Bitte ankreuzen!</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>... mit <i>vollem</i> Pensum (es nimmt an allen Lektionen/immer teil).</li> <li>... mit <i>reduziertem</i> Pensum (z.B. es kommt morgens eine Stunde später in den Kindergarten, fehlt an einem Vormittag pro Woche).</li> </ol>	Eigenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorhandensein ausserfamiliärer Betreuung vor dem Kindergarteneintritt</li> </ul>	<p><b>10. <u>Wurde Ihr Kind vor dem Kindergarteneintritt regelmässig ausserhalb der (Kern-)Familie betreut?</u> Bitte ankreuzen!</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Ja</li> <li>Nein → <b>Bitte weiter mit Frage 13!</b></li> </ol>	Eigenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausserfamiliäre Betreuung vor dem Kindergarteneintritt: Präzisierung Person/Institution</li> </ul>	<p><b>11. <u>Wer oder welche Institution hat Ihr Kind vor dem Kindergarteneintritt regelmässig betreut?</u> Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz! Nur regelmäßige Betreuungsformen angeben. [Antwortkategorien: «Ja», «Nein»]</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kinderkrippe (Kita)</li> <li>Spielgruppe (auch Waldspielgruppe)</li> <li>Tagesfamilie (Tagesmutter/Tagesvater)</li> <li>Verwandte (z.B. Grosseltern, Schwester)</li> <li>Bekannte, Nachbarn</li> <li>Au Pair, Babysitter</li> </ol>	Eigenentwicklung, angelehnt an Stamm et al. 2012; Kriesi, Scherrer & Buchmann 2008; Schmid, Kriesi & Buchmann 2011
<ul style="list-style-type: none"> <li>Pensum ausserfamiliäre Betreuung</li> </ul>	<p><b>12. <u>An wie vielen Halbtagen (1 Halbtag = ca. 4 Std.) pro Woche wurde Ihr Kind vor dem Kindergarteneintritt ausserhalb der Kernfamilie betreut?</u> Bitte Anzahl Halbtage pro Woche eintragen! Bei wechselnden Pensum geben Sie bitte den Durchschnitt an. [offene Antwort]</b></p>	Eigenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktuelle ausserfamiliäre Betreuung</li> </ul>	<p><b>13. <u>Wird Ihr Kind zum jetzigen Zeitpunkt regelmässig ausserhalb der Kernfamilie betreut?</u> Bitte ankreuzen!</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Ja</li> <li>Nein → <b>Bitte weiter mit Frage 15!</b></li> </ol>	Eigenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktuelle ausserfamiliäre Betreuung: Präzisierung Person/Institution</li> </ul>	<p><b>14. <u>Wer oder welche Institution betreut Ihr Kind zum jetzigen Zeitpunkt regelmässig?</u> Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz! Nur regelmäßige Betreuungsformen angeben. [Antwortkategorien: «Ja», «Nein»]</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Kinderkrippe (Kita)</li> <li>Tagesschule/Mittagstisch</li> <li>Tagesfamilie (Tagesmutter/Tagesvater)</li> <li>Verwandte (z.B. Grosseltern, Schwester)</li> <li>Bekannte, Nachbarn</li> <li>Au Pair, Babysitter</li> </ol>	Eigenentwicklung, angelehnt an Stamm et al. 2012; Kriesi, Scherrer & Buchmann 2008; Schmid, Kriesi & Buchmann 2011

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitems. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
• Vorgängige Freundschaften zu Kindern im Kindergarten	<b>15. Hat Ihr Kind Kamerad/-innen im Kindergarten, die es schon vor dem Kindergarteneintritt gekannt hat? Bitte ankreuzen!</b>  1. Ja 2. Nein 3. Ich weiss es nicht	Eigenentwicklung, angelehnt an Margetts 1999
• Kritische Lebensereignisse in der Familie	<b>16. Hat in der Familie oder im nahen Umfeld des Kindes zum Zeitpunkt des Kindergarteneintritts (plus/minus 3 Monate) eines oder mehrere der folgenden Ereignisse stattgefunden?</b> [Antwortkategorien: «Ja», «Nein»]  1. Geburt eines Geschwisters 2. Tod einer nahestehenden Person 3. Trennung/Scheidung der Eltern 4. Neue Partnerschaft oder Wiederheirat eines/beider Elternteile 5. Arbeitslosigkeit eines/beider Elternteile 6. Aufnahme neuer Erwerbstätigkeit eines/beider Elternteile 7. Umzug	Eigenentwicklung, angelehnt an Niesel & Griebel 2000, p. 86
• Körperliche oder geistige Beschwerden/ Beeinträchtigungen	<b>17. Hat Ihr Kind ernsthafte körperliche oder geistige Beschwerden oder Beeinträchtigungen (z.B. akute oder chronische Krankheiten, körperliche oder geistige Behinderungen)?</b>  1. Ja → Welche? Bitte eintragen [offene Antwort] 2. Nein	Eigenentwicklung, angelehnt an Beelmann 2006
<b>Fragebogenteil «Fragen zum Kindergartenbesuch Ihres Kindes»</b>		
• Kindergarteneinstellung des Kindes	<b>18. Seit August besucht Ihr Kind den Kindergarten. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen für Ihr Kind zum jetzigen Zeitpunkt zu?</b> [Antwortkategorien: 0 = «Trifft nicht zu», 1 = «Trifft eher nicht zu», 2 = «Trifft eher zu», 3 = «Trifft zu»]  1. Unser Kind geht gerne in den Kindergarten. 3. Unser Kind hat keine Lust in den Kindergarten zu gehen. (*) 5. Unserem Kind gefällt es im Kindergarten. 7. Nach den Ferien freut sich unser Kind auf den Kindergarten. 8. Morgens freut sich unser Kind auf den Kindergarten. 10. Der Kindergarten macht unserem Kind Spass.  Ausgeschlossene Items: 11. Unser Kind langweilt sich im Kindergarten. (*)	Auf Kindergarten und Sicht der Eltern adaptierte sowie gekürzte Version der Subskala «Schuleinstellung» des «Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern erster und zweiter Klassen» (FEESS 1-2©; vgl. Rauer & Schuck 2004, p. 97) <sup>2</sup>  (*) Item invers gepolt  <b>Alpha (6 Items) = .81</b>
• Erfolgreiche Transition in den Kindergarten – Erzieherische Dimension der Anforderungen	<b>18. Fortsetzung</b> [Antwortkategorien: «Trifft nicht zu», «Trifft eher nicht zu», «Trifft eher zu», «Trifft zu»]  2. Unser Kind ist stolz darauf ein Kindergarten-	Eigenentwicklung, basierend auf der Definition von «Transitionen» nach Griebel und Niesel (2004, p. 78) und der erzieherischen Dimension der Anforderungen bei schulischen

<sup>2</sup> © Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen. Mit freundlicher Genehmigung.

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitems. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
	kind zu sein. 4. Unser Kind hat eine gute Beziehung zur Lehrperson des Kindergartens («Kindergärtnerin») 6. Unser Kind hat im Kindergarten Freundinnen oder Freunde gefunden. 9. Unser Kind hat sich bereits gut an seine neue Rolle als Kindergartenkind gewöhnt.	Übergängen nach Röbe (2011)  <b>Alpha 4 Items = .52</b> → Keine befriedigende Skalenbildung möglich
• Verlauf der Eingewöhnung in den Kindergarten	<b>19. Wie ist es Ihrem Kind während der ersten Zeit im Kindergarten (ab Kindergarteneintritt bis heute) ergangen? Bitte beschreiben Sie dies in einigen Sätzen!</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Zufriedenheit mit dem Einbezug der Eltern während den ersten Wochen	<b>20. Wie zufrieden sind Sie mit dem Einbezug der Eltern während den ersten Wochen im Kindergarten? Bitte ankreuzen!</b> [Antwortkategorien: 1 = «Sehr unzufrieden», 2 = «Eher unzufrieden», 3 = «Teils – teils», 4 = «Eher zufrieden», 5 = «Sehr zufrieden»]  → Falls «Sehr zufrieden» oder «Eher zufrieden»: Bitte weiter zu Frage 22!	Eigenentwicklung
• Verbesserungsvorschläge Einbezug der Eltern erste Wochen	<b>21. Falls Sie mit dem Einbezug der Eltern (Frage 20) «Sehr unzufrieden», «Eher unzufrieden» oder «Teils – teils» zufrieden sind: Was hätte man verbessern können? Bitte angeben!</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Einstellung der Eltern zum Alter der Kinder beim Kindergarteneintritt	<b>22. Was denken Sie grundsätzlich darüber, dass Kinder im Alter von 4 Jahren in den Kindergarten kommen? Bitte ankreuzen!</b>  Ich finde den Zeitpunkt ... 1. ... zu früh. 2. ... gerade richtig. 3. ... zu spät.	Eigenentwicklung; angelehnt an die Haltung der Eltern zum Zeitpunkt der Einschulung (vgl. Faust, Kluczniok & Pohlmann 2007, p. 467)
• Erlebte Belastung der Eltern beim Übergang in den Kindergarten	<b>23. Wie haben Sie persönlich (als Mutter/Vater) die Phase des Übergangs Ihres Kindes in den Kindergarten erlebt? Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!</b> [Antwortkategorien: 1 = «Trifft nicht zu», 2 = «Trifft eher nicht zu», 3 = «Trifft eher zu», 4 = «Trifft zu»]  1. Der Übergang in den Kindergarten war für mich persönlich belastend. 2. Während der Phase des Übergangs habe ich mir viele Sorgen gemacht. 3. Während der Phase des Übergangs war ich verunsichert. 4. Es war belastend für mich, mein Kind loszulassen.	Eigenentwicklung, angelehnt an das transaktionale Stressmodell von Lazarus (1966; vgl. Nitsch 2016, p. 41f.) → «Primary appraisal»: Bewertung der Situation/des Stressors als Herausforderung, Bedrohung oder Schädigung  <b>Alpha (4 Items) = .80</b>
• Anregungen/Wünsche der Eltern zur Gestaltung des Übergangs in den Kindergarten	<b>24. Haben Sie Anregungen oder Wünsche zur Gestaltung des Übergangs der Kinder und ihrer Eltern in den Kindergarten?</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung

<b>Fragebogenteil «Weitere Fragen zu Ihrem Kind»</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Selbständigkeit des Kindes</li> </ul>	<p><b>25. Im Folgenden möchten wir von Ihnen erfahren, inwieweit Ihr Kind mit alltäglichen Verrichtungen wie sich Waschen, Anziehen usw. selbst zurechtkommt.</b>                      [Antwortkategorien: 1 = «Nie», 2 = «Selten», 3 = «Manchmal», 4 = «Häufig», 5 = «Immer»]</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es wäscht sich ohne Hilfe die Hände.</li> <li>2. Es zieht sich seine Schuhe allein an.</li> <li>3. Es schliesst Knöpfe und Reissverschlüsse (z.B. an der Jacke) allein.</li> <li>4. Es giesst sich Getränke aus einer Flasche oder einem Krug selbst ein.</li> <li>5. Es verwendet unbeaufsichtigt Klebstoff (Leim).</li> <li>6. Es schneidet z.B. Papier mit einer Metallschere, auch wenn die Eltern nicht dabei sind.</li> <li>7. Es bestimmt ganz allein, was es für sein Geld kauft.</li> <li>8. Es bedient technische Geräte wie Radio, Kassettengerät, Fernseher oder iPad allein.</li> <li>9. Es verrichtet das kleine Geschäft («bislä») ohne Hilfe auf dem WC.</li> <li>10. Es verrichtet das grosse Geschäft (Stuhlgang) ohne Hilfe auf dem WC.</li> <li>11. Es geht den Weg in den Kindergarten ohne Erwachsene.</li> </ol>	<p>Modifizierte Version der Skala «Praktische Selbständigkeit» des Fragebogens zur Erfassung praktischer und sozialer Selbständigkeit 4-6jähriger Kinder (FPSS; vgl. Duhm &amp; Huss 1979)</p> <p>→ Keine befriedigende Skalenbildung möglich, da mehrdimensional!</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anstrengungsbereitschaft des Kindes</li> </ul>	<p><b>26. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen zu Eigenschaften und Verhaltensweisen von Kindern auf Ihr Kind zu?</b>                      [Antwortkategorien: 1 = «Trifft nicht zu», 2 = «Trifft eher nicht zu», 3 = «Trifft eher zu», 4 = «Trifft zu»]</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Es lernt gerne neue Dinge.</li> <li>4. Es strengt sich beim Lernen von neuen Dingen an.</li> <li>5. Es versucht alles richtig zu machen.</li> <li>7. Es versucht auch schwierige Aufgaben oder Aufträge zu lösen.</li> <li>10. Es freut sich auf neue Aufträge oder Aufgaben.</li> </ol>	<p>Auf Kindergarten und die Sicht der Eltern adaptierte Version der Subskala «Anstrengungsbereitschaft» des «Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern erster und zweiter Klassen» (FEES 1-2 ©<sup>3</sup>; vgl. Rauer &amp; Schuck 2004, p. 98); Skala gekürzt, Items modifiziert</p> <p><b>Alpha (5 Items) = .71</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epistemische Neugier</li> </ul>	<p><b>26. Fortsetzung</b>                      [Antwortkategorien: 1 = «Trifft nicht zu», 2 = «Trifft eher nicht zu», 3 = «Trifft eher zu», 4 = «Trifft zu»]</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es will ständig etwas darüber erfahren, wie Dinge funktionieren.</li> <li>3. Es will immer sofort die Bezeichnung für Dinge, die es nicht kennt, wissen.</li> <li>6. Es fragt oft, wie bestimmte Naturereignisse, wie Blitz, Donner oder Schnee, zustande kommen.</li> <li>8. Es fragt sehr oft nach der Bedeutung von Worten.</li> <li>9. Es versucht oft herauszufinden, was die Ursachen für ungewöhnlich starke Gerüche sind.</li> <li>11. Es fragt häufig nach Begründungen für bestimmte Regeln und Gebräuche.</li> <li>12. Wenn ich telefoniere, hört mein Kind immer genau zu.</li> <li>13. Es fragt oft: «Warum machst du das?», «Warum macht er/sie das?».</li> </ol>	<p>Subskala «Epistemische Neugier» des «Elternfragebogen zur Erfassung von Neugier und Ängstlichkeit im Vorschulalter» (ELFRANA 3592; vgl. Mackowiak 2007, p. 146), sprachlich leicht modifiziert</p> <p><b>Alpha (8 Items) = .80</b></p>

<sup>3</sup> © Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen. Mit freundlicher Genehmigung.

<b>Fragebogenteil «Zu Stärken und Schwächen Ihres Kindes»</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemverhalten («Gesamtproblemwert» oder Wert für internalisierendes / externalisierendes Problemverhalten) sowie prosoziales Verhalten des Kindes</li> </ul>	<p><b>27.</b> Im Folgenden geht es um Stärken und Schwächen Ihres Kindes, z.B. um die Frage, ob es rücksichtsvoll ist. Bitte markieren Sie zu jedem Punkt «Nicht zutreffend», «Teilweise zutreffend» oder «Eindeutig zutreffend». Beantworten Sie bitte alle Fragen so gut Sie können, selbst wenn Sie sich nicht ganz sicher sind oder Ihnen eine Frage merkwürdig vorkommt. Bitte berücksichtigen Sie bei der Antwort das Verhalten Ihres Kindes seit diesem Schuljahr resp. <u>seit dem Kindergartenentritt</u>. <i>Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!</i></p> <p>[Antwortkategorien: 0 = «Nicht zutreffend», 0 = «Teilweise zutreffend», 2 = «Eindeutig zutreffend»].</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rücksichtsvoll</li> <li>2. Unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen</li> <li>3. Klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit</li> <li>4. Teilt gerne mit anderen Kindern (Süssigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.)</li> <li>5. Hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend</li> <li>6. Einzelgänger; spielt meist alleine</li> <li>7. Im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen (*)</li> <li>8. Hat viele Sorgen; erscheint häufig bedrückt</li> <li>9. Hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind</li> <li>10. Ständig zappelig</li> <li>11. Hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin (*)</li> <li>12. Streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie</li> <li>13. Oft unglücklich oder niedergeschlagen; weint häufig</li> <li>14. Im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt (*)</li> <li>15. Leicht ablenkbar, unkonzentriert</li> <li>16. Nervös oder anklammernd in neuen Situationen; verliert leicht das Selbstvertrauen</li> <li>17. Lieb zu jüngeren Kindern</li> <li>18. Lügt oder mogelt häufig</li> <li>19. Wird von anderen gehänselt oder schikaniert</li> <li>20. Hilft anderen freiwillig (Eltern, Lehrern oder anderen Kindern)</li> <li>21. Denkt nach, bevor er/sie handelt (*)</li> <li>22. Stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo</li> <li>23. Kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern</li> <li>24. Hat viele Ängste; fürchtet sich leicht</li> <li>25. Führt Aufgaben zu Ende; gute Konzentrationsspanne (*)</li> </ol>	<p>5 Subskalen zu Problemverhalten und prosozialem Verhalten des «Strengths and Difficulties Questionnaire» (vgl. Goodman 1997, 2001). Zweiseitige, deutsche Elternversion mit Zusatz zu Auswirkungen (SDQ-Deu, Eltern 4-17<sup>4</sup>), zur Deutschen Normierung vgl. Woerner et al. 2002.</p> <p>→ Leicht modifizierte Instruktion.</p> <p>(*) Item invers gepolt</p> <p>Skalen 1 &amp; 4 = Internalisierendes Problemverhalten (Alpha = .67)          Skalen 2 &amp; 3 = External. Problemverhalten (Alpha = .74)</p> <p><b>Gesamtproblemwert (20 Items)          Alpha = .72</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Globale Angabe zu Schwierigkeiten in den verschiedenen Bereichen</li> </ul>	<p><b>28.</b> Würden Sie sagen, dass Ihr Kind insgesamt gesehen in einem oder mehreren der folgenden Bereiche Schwierigkeiten hat: <b>Stimmung, Konzentration, Verhalten, Umgang mit Anderen?</b> <i>Bitte Zutreffendes ankreuzen!</i></p> <p>[Antwortkategorien: 1 = «Nein», 2 = «Ja, leichte Schwierigkeiten», 3 = «Ja, deutliche Schwierigkeiten», 4 = «Ja, massive Schwierigkeiten»]</p> <p>→ Falls «Nein»: Bitte weiter zu Frage 30!</p>	<p>SDQ-Deu, Eltern 4-17, Zusatz («Impact Supplement»), Quelle s. Frage 27</p>

<sup>4</sup> Zweiseitige Version des SDQ (Deutsch) online verfügbar unter: <http://www.sdqinfo.org/py/sdqinfo/b3.py?language=German> [September, 2018].

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitdauer der Schwierigkeiten</li> </ul>	<p><b>29. Wenn Sie Frage 28 mit «Ja» beantwortet haben: Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten? Bitte Zutreffendes ankreuzen!</b>                  [Antwortkategorien: 1 = «Weniger als einen Monat», 2 = «1-5 Monate», 3 = «6-12 Monate», 4 = «Über ein Jahr»]</p>	SDQ-Deu, Eltern 4-17, Zusatz («Impact Supplement»), Quelle s. Frage 27
<p><b>Fragebogenteil «Fragen zum familiären und sprachlichen Hintergrund»</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstsprache/-n des Kindes</li> </ul>	<p><b>30. Welche Sprache bzw. welche Sprachen hat Ihr Kind in der Familie zuerst gelernt (seine Erstsprache/-n, «Muttersprache/-n»)? Wenn Ihr Kind zwei- oder mehrsprachig aufgewachsen ist, dann geben Sie bitte alle Sprachen an!</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schweizerdeutsch</li> <li>2. Hochdeutsch</li> <li>3. Französisch</li> <li>4. Albanisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch</li> <li>5. Spanisch, Italienisch, Portugiesisch</li> <li>6. Tamilisch</li> <li>7. Türkisch</li> <li>8. Eine andere Sprache. Welche? Bitte hinschreiben [offene Antwort]</li> </ol> <p>→ Falls <b>ausschliesslich «Schweizerdeutsch» und/oder «Hochdeutsch»</b>: Bitte weiter zu Frage 32!</p>	Angelehnt an Haenni-Hotti et al. 2016
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alter des Kindes ab welchem regelmässiger Kontakt mit der Unterrichtssprache</li> </ul>	<p><b>31. Wenn die Erstsprache Ihres Kindes nicht Schweizerdeutsch und/oder Hochdeutsch ist: Ab welchem Alter hatte Ihr Kind regelmässig Kontakt mit Schweizerdeutsch/ Hochdeutsch? Bitte Alter des Kindes in Jahren eintragen!</b>                  [offene Antwort]</p>	Eigenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höchster Bildungsabschluss der Eltern</li> </ul>	<p><b>32. Welches ist Ihr höchster Bildungsabschluss? Bitte ankreuzen! Falls Sie <u>alleinerziehend</u> sind, beantworten Sie diese und die nächste Frage nur für sich selbst.</b></p> <p>Mutter/Vater</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Obligatorische Schule</li> <li>2. Berufliche Grundbildung (Berufslehre oder BM) oder Mittelschule (Fachmittelschule, gymnasiale Maturität, Lehrerseminar)</li> <li>3. Höhere Berufsbildung oder Fachhochschule (inkl. Pädagogische Hochschule, höhere Fachschule)</li> <li>4. Universität/ETH</li> <li>5. Anderer Schulabschluss → Welcher? Bitte hinschreiben [offene Antwort]</li> </ol>	Eigenentwicklung, basierend auf EDK 2015 («Das Bildungssystem Schweiz» <sup>5</sup> )  1=ISCED 2 2=ISCED 34 + 35 3=ISCED 6 + 7 4=ISCED 8
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufstätigkeit und Beschäftigungsgrad Mutter/Vater</li> </ul>	<p><b>33. Sind Sie zurzeit berufstätig? Bitte ankreuzen!</b></p> <p>Mutter/Vater</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ja → Wenn ja: Zu wie viel Prozent? Bitte Anstellungsprozent eintragen [offene Antwort]</li> <li>2. Nein</li> </ol>	Eigenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmerkungen zum Fragebogen/zum Forschungsprojekt</li> </ul>	<p><b>34. Haben Sie Anmerkungen zum Fragebogen oder zu unserem Forschungsprojekt?</b> [offene Antwort]</p>	Eigenentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt (E-Mail-Adresse) Eltern</li> </ul>	Wenn Sie über die Ergebnisse der Studie informiert werden möchten, geben Sie hier bitte eine gültige E-Mail-Adresse an. Wir schicken Ihnen dann den Ergebnisbericht zu. [offene Antwort]	Eigenentwicklung

<sup>5</sup> Online unter: [http://www.edudoc.ch/static/web/bildungssystem/grafik\\_bildung\\_d.pdf](http://www.edudoc.ch/static/web/bildungssystem/grafik_bildung_d.pdf) [September, 2018].

## B) Fragebogen für die Lehrpersonen des Kindergartens

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitem. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
• Code Titelblatt (zweistelliger Code für Kindergarten – Schulorganisationseinheit)		
<b>Fragebogenteil «Angaben zu Ihrer Person»</b>		
• Geschlecht Lehrperson Kindergarten	<b>1. Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht.</b> 1. weiblich 2. männlich	Eigenentwicklung
• Initialen Lehrperson (Verschlüsselung)	<b>2. Wie lauten die Initialen (Anfangsbuchstaben) Ihres Vor- und Nachnamens?</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung; Angaben wurden zur Anonymisierung später gelöscht
• Geburtsjahr Lehrperson	<b>3. Bitte geben Sie uns Ihr Geburtsjahr an.</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Anzahl Jahre Unterrichtserfahrung	<b>4. Seit wie vielen Jahren unterrichten Sie an einem Kindergarten?</b> <i>Falls Sie mit Unterbrüchen an Kindergärten gearbeitet haben, zählen Sie nur die Anzahl Berufsjahre zusammen</i> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Grundausbildung zur Lehrperson des Kindergartens	<b>5. Welche (Grund-)Ausbildung zur Lehrperson des Kindergartens haben Sie absolviert?</b> <i>Bitte ankreuzen!</i> 1. Seminaristische Ausbildung 2. Studium an einer Pädagogischen Hochschule 3. Andere Ausbildung → Welche? <i>Bitte eintragen</i> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
<b>Fragebogenteil «Angaben zu Ihrer Kindergartenklasse»</b>		
• Anzahl Kinder im ersten Kindergartenjahr	<b>6. Wie viele Kinder unterrichten Sie im <u>ersten Kindergartenjahr</u>?</b> <i>Bitte eintragen!</i> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Anzahl Kinder im zweiten Kindergartenjahr	<b>7. Wie viele Kinder unterrichten Sie im <u>zweiten Kindergartenjahr</u>?</b> <i>Bitte eintragen!</i> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Funktion der Lehrperson	<b>8. Sind Sie Klassenlehrerin oder Klassenlehrer der Klasse?</b> <i>Bitte ankreuzen!</i> 1. Ja 2. Nein	Eigenentwicklung
• Stellenteilung	<b>9. Unterrichten Sie die Klasse in einer Stellenteilung?</b> 1. Ja → Prozent der eigenen Anstellung? <i>Bitte eintragen</i> [offene Antwort] 2. Nein	Eigenentwicklung
• Kommunikation und Aktivitäten der Lehrperson/Schule zur Vorbereitung des Übergangs	<b>10. Wie wurden die Eltern und Kinder des jetzigen ersten Kindergartenjahres vor dem Kindergarten Eintritt auf den Übergang vorbereitet?</b> <i>Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!</i> [Antwortkategorien: 1 = «Ja», 2 = «Nein»]  1. Informationsbrief (z.B. der Schulleitung/der Lehrperson) an die Eltern 2. Brief der Lehrperson an die Kinder 3. Besuchstag (z.B. Besuchsvormittag/-nachmittag, «Schnupperhalbttag») 4. Besuchs- oder Schnupperwoche (z.B. mehrmaliger Kindergartenbesuch von Kin-	Eigenentwicklung, angelehnt an Hein, Eckerth & Hanke 2011, Fasseing Heim 2014

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitems. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
	<p>dern und Eltern während einer Woche)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>5. Informationsanlass für die Eltern (z.B. Elternabend)</li> <li>6. Gespräche mit den Eltern und/oder den Kindern</li> <li>7. Anderes → Was? Bitte hinschreiben [offene Antwort]</li> </ol>	
• Zufriedenheit mit der Arbeit mit den Kindern im ersten Kindergartenjahr	<p><b>11. Wie zufrieden sind Sie im Moment mit Ihrer Arbeit mit den Kindern im ersten Kindergartenjahr? Bitte ankreuzen!</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sehr unzufrieden</li> <li>2. Eher unzufrieden</li> <li>3. Teils – teils</li> <li>4. Eher zufrieden</li> <li>5. Sehr zufrieden</li> </ol>	Eigenentwicklung
• Zufriedenheit mit der Arbeit mit den Kindern im zweiten Kindergartenjahr	<p><b>12. Wie zufrieden sind Sie im Moment mit Ihrer Arbeit mit den Kindern im zweiten Kindergartenjahr? Bitte ankreuzen!</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sehr unzufrieden</li> <li>2. Eher unzufrieden</li> <li>3. Teils – teils</li> <li>4. Eher zufrieden</li> <li>5. Sehr zufrieden</li> </ol>	Eigenentwicklung
• Einstellung der Lehrperson zum Alter der Kinder beim Kindergarteneintritt	<p><b>13. Was denken Sie grundsätzlich darüber, dass Kinder im Alter von 4 Jahren in den Kindergarten kommen? Bitte ankreuzen!</b></p> <p>Ich finde den Zeitpunkt ...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ... zu früh.</li> <li>2. ... gerade richtig.</li> <li>3. ... zu spät.</li> </ol>	Eigenentwicklung; angelehnt an die Haltung der Eltern zum Zeitpunkt der Einschulung (vgl. Faust, Kluczniok & Pohlmann 2007, p. 467)
<b>Fragebogenteil «Zu den Kindern des ersten Kindergartenjahres»</b>		
• Vorname, Nachname des Kindes (Kind 1 bis 15)		
• Allgemeine Instruktion und Antwortkategorien zu den Items 1 bis 19 (Skalen «Soziale Kooperation», «Soziale Unabhängigkeit» und «Erfolgreiche Transition in den Kindergarten – Bildungsbezogene Dimension»)	<p>Wie häufig in den <b>letzten drei Unterrichtswochen</b> (ohne Herbstferien) haben Sie die folgenden Verhaltensweisen und Eigenschaften beim zu beurteilenden Kind beobachten können?</p> <p>[Antwortkategorien: 1 = «Nie», 2 = «Selten», 3 = «Manchmal», 4 = «Oft»]</p>	Eigenentwicklung, angelehnt an die Instruktion der Skala A «Social Skills» der «Preschool and Kindergarten Behavior Scales – Second Edition» (PKBS-2; vgl. Merrell 2002a).
• Kooperation und Regelmäßigkeit	<p>Die einzelnen Items dürfen aufgrund eingeschränkter Publikationsrechte des Verlags PRO-ED nicht publiziert werden. Sie können jedoch beim Verlag angefordert werden.</p>	<p>Subskala «Soziale Kooperation» («Social Cooperation») der Skala «Social Skills» in den «Preschool and Kindergarten Behavior Scales – Second Edition» (PKBS-2<sup>6</sup>; vgl. Merrell 2002a, p. 46).</p> <p>Die Original-Skala mit 12 Items (Alpha im Original = .94) wurde ins Deutsche übersetzt<sup>7</sup> und auf 7 Items gekürzt. Ein Item (Nr. 14) aus der «School Social Behavior Scales – Second Edition»</p>

<sup>6</sup> Copyright ©2003 PRO-ED, Inc. *Preschool and Kindergarten Behavior Scales – Second Edition* (PKBS-2), übersetzt mit Genehmigung des Verlags. Alle Rechte vorbehalten.

<sup>7</sup> An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung beim Übersetzen an die diplomierte Übersetzerin Karin Mächler in Zürich.

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitems. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
		(SSBS-2; vgl. Merrell 2002b) hinzugefügt. Neu total 7 Items.  Antwortskala 4-stufig (inhaltlich) unverändert.  <b>Apha (6 Items) = .88</b>
• Soziale Integration und Unabhängigkeit	<b>Fortsetzung (s. oben)</b>  Die einzelnen Items dürfen aufgrund eingeschränkter Publikationsrechte des Verlags PRO-ED nicht publiziert werden. Sie können jedoch beim Verlag angefordert werden.	Subskala «Soziale Unabhängigkeit» («Social Independence») der Skala «Social Skills» in den «Preschool and Kindergarten Behavior Scales – Second Edition» (PKBS-2; vgl. Merrell 2002a, p. 3).  Die Original-Skala mit 11 Items (Alpha im Original = .88; vgl. Merrell 2002a, p. 46) wurde ins Deutsche übersetzt und gekürzt. Neu total 6 Items.  Aufgrund der Items, welche die Skala am besten repräsentieren, wurde Skala unbenannt (soziale Integration steht neu im Zentrum)  Antwortskala 4-stufig (inhaltlich) unverändert.  <b>Alpha (6 Items) = .89</b>
• Nutzung des Bildungs- und Beteiligungsangebots im Kindergarten	<b>Fortsetzung (s. oben)</b>  3. Nimmt die Spiel- und Lernangebote der Lehrperson an 6. Interessiert sich für die Spiel- und Lernangebote im Kindergarten 9. Lässt sich auf die Spiel- und Lernmaterialien im Kindergarten ein  Ausgeschlossene Items: 13. Bringt sich aktiv in den Unterricht ein	Eigenentwicklung, basierend auf der bildungsbezogenen Dimension der Anforderungen von Institutionen bei schulischen Übergängen (vgl. Röbe 2011)  <b>Alpha (3 Items) = .88</b>
• Einschätzung der Selbstständigkeit des Kindes	<b>20. Wie schätzen Sie die Entwicklung der Selbstständigkeit des Kindes in Bezug auf die Verrichtung alltäglicher Dinge (z.B. An- und Ausziehen von Kleidern/Schuhen, Händewaschen, Toilettengang usw.) im Vergleich zu Gleichaltrigen ein? Bitte ankreuzen!</b>  1. Deutlich verzögert 2. Etwas verzögert 3. Entsprechend entwickelt 4. Weiter entwickelt 5. Deutlich weiter entwickelt	Eigenentwicklung, angelehnt an Frage 25 im «Fragebogen für die Eltern der Kinder des ersten Kindergartenjahres»
• Problemen mit der Bewältigung der Anforderungen des Kindergartens	<b>21. Sie/Er hat mit der Bewältigung der Anforderungen des Kindergartens ... Bitte ankreuzen!</b>  1. ... überhaupt keine Probleme 2. ... nur wenige Probleme 3. ... einige Probleme 4. ... beträchtliche Probleme	Eigenentwicklung, Operationalisierung angelehnt an die Skala «Adjustment to School» «Total Adjustment Score» nach Hughes, Pinkerton & Plewis 1979 (zit. nach Slee 1986, p. 106)
• Weitere Informationen der Lehrperson zum Kind	<b>22. Bemerkungen zum Kind</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung

Variable	Frage (ggf. Antwortkategorien) und Antwortitems. <i>Kursiv = Anleitungen zum Ausfüllen</i>	Quelle
• Anregungen/Wünsche zur Optimierung des Übergangs in den Kindergarten	<b>23. Haben Sie Anregungen oder Wünsche zur Optimierung des Übergangs in den Kindergarten (aus Sicht der Eltern und Kinder oder auch aus Sicht der Lehrpersonen)?</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung
• Bemerkungen zum Fragebogen/zum Forschungsprojekt	<b>24. Haben Sie Bemerkungen zum Fragebogen oder zu unserem Forschungsprojekt?</b> [offene Antwort]	Eigenentwicklung

### C) Testverfahren zur Erhebung des Sprachstandes der Kinder im ersten Kindergartenjahr («Sprachgewandt»)

Das Sprachverständnis der Kinder wurde anhand des diagnostischen Instruments *Sprachgewandt – Kindergarten und 1. Klasse* (Bayer, Moser & Berweger 2013) in Einzeltestungen in den Kindergärten erhoben. Aus den drei Schwierigkeitsstufen wurde Stufe 1 (SGW1, niedrigster Schwierigkeitsgrad) ausgewählt. Diese eignet sich auch für den Einsatz bei Kindern kurz nach dem Kindergarteneintritt. Die Beurteilungen (richtig/falsch) der 54 Aufgaben im Test wurden zu einem Gesamtrohwert aufsummiert. Dessen interne Konsistenz liegt mit Cronbach  $\alpha = .89$  nur geringfügig unter dem in der Validierungsstichprobe ermittelten Alpha ( $\alpha = .92$ ; vgl. Bayer, Moser & Berweger 2013, p. 34).

### D) Weiteres Vorgehen und Ergebnisse des Projekts

Das Projekt wurde per Ende Juni 2018 abgeschlossen. Auf der Projekt-Website ([www.phbern.ch/erfolgreich-in-den-kindergarten](http://www.phbern.ch/erfolgreich-in-den-kindergarten)) wird weiterhin laufend über Ergebnisse und Publikationen aus dem Projekt verwiesen. Anhand einer Folgestudie (Projekt Nr. 18w 007 01, «Erfolgreich in die Schule – Frühe Schullaufbahnen im Fokus, Projektstart 01.08.2018, Laufzeit 24 Monate) soll das Projekt zudem zu einem Längsschnitt ausgebaut werden.

### E) Danksagung

Ich bedanke mich bei allen teilnehmenden Kindergärten, bei den Schulleitungen und den Lehrpersonen des Kindergartens sowie bei den Eltern und den Kindern des 1. Kindergartenjahres, welche im Herbst 2016 an unserer Studie teilgenommen haben. Ebenfalls ein grosser Dank gebührt unserer Projektmitarbeiterin Dr. des. Pascale Schaller, sowie den 19 Studierenden, welche die Sprachstandserhebungen in den Kindergärten durchgeführt haben. Ebenfalls herzlich bedanken für die Unterstützung bei der Realisierung des Projekts möchte ich mich bei der Leiterin des Forschungs-Schwerpunktprogramms «Schul- und Ausbildungserfolg» Prof. Dr. Barbara Stalder, sowie bei unseren Instituts- und Bereichsleitenden Prof. Dr. Daniel Steiner, Prof. Dr. Caroline Bühler und Prof. Dr. Katharina Kalcsics. Ein letztes Merci geht an meine Kolleginnen und Kollegen am Institut. Auch sie haben durch ihr Zutun, ihre Expertise und ihr kritisches Mitdenken und Mitdiskutieren massgeblich dazu beigetragen, dass das Projekt erfolgreich realisiert werden konnte. Herzlichen Dank!

Tamara Carigiet  
 Leiterin des Forschungsprojekts

Dr. Tamara Carigiet, Dozentin, T +41 31 309 23 82, [tamara.carigiet@phbern.ch](mailto:tamara.carigiet@phbern.ch), [www.phbern.ch/erfolgreich-in-den-kindergarten](http://www.phbern.ch/erfolgreich-in-den-kindergarten)

## Literatur

- Bayer, Nicole; Moser, Urs & Berweger, Simone (2013). *Sprachgewandt – Kindergarten und 1. Klasse (Handbuch)*. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.
- Beelmann, Wolfgang (2006). *Normative Übergänge im Kindesalter. Anpassungsprozesse beim Eintritt in den Kindergarten, in die Grundschule und in die weiterführende Schule*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Duhm, Erna & Huss, Katharina (1979). *Fragebogen zur Erfassung praktischer und sozialer Selbständigkeit 4- bis 6jähriger Kinder (FPSS). Handanweisung. Anleitung für Beobachtung und Elterngespräche, für die Durchführung, Auswertung und Interpretation*. Braunschweig: Westermann.
- Fasseing Heim, Karin (2014). Jetzt geht's los! Den Übergang von der Familie in den Kindergarten professionell gestalten. In: Walter-Laager, Catherine; Pfiffner, Manfred & Fasseing Heim, Karin (Hrsg.), *Vorsprung für alle! Erhöhung der Chancengerechtigkeit durch Projekte der Frühpädagogik*. Bern: hep verlag ag.
- Faust, Gabriele; Kluczniok, Katharina & Pohlmann, Sanna (2007). Eltern vor der Entscheidung über vorzeitige Einschulung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 53 (4), 462-476.
- Goodman, Robert (1997). The Strengths and Difficulties Questionnaire: A research note. *Child Psychology & Psychiatry & Allied Disciplines*, 38 (5), 581-586.
- Goodman, Robert (2001). Psychometric properties of the Strengths and Difficulties Questionnaire. *Journal of the American Academy of Child & Adolescent Psychiatry*, 40 (11), 1337-1345.
- Griebel, Wilfried & Niesel, Renate (2004). *Transitionen. Fähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern, Veränderungen erfolgreich zu bewältigen*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Haenni-Hotti, Andrea; Wolfgramm, C.; Müller, M.; Pautasso, J. & Buholzer, A. (2016). *Interaktive Akkulturation von Primarschulkindern und ihren Lehrpersonen in kulturell heterogenen Schulklassen, APriL- Skalen erster Befragungszeitpunkt*. Luzern: PH Luzern, Forschung und Entwicklung, Institut für Schule und Heterogenität.
- Hein, Anna Katharina; Eckerth, Melanie & Hanke, Petra (2011). Die Bewältigung des Übergangs von der Kita in die Grundschule durch Kinder aus der Sicht von Erzieherinnen, Erziehern und Eltern - Ergebnisse aus dem FiS-Projekt. In: Kucharz, Diemut; Irion, Thomas & Reinthoffer, Bernd (Hrsg.), *Grundlegende Bildung ohne Brüche* (95-98). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hughes, Martin; Pinkerton, Gill & Plewis, Ian (1979). Children's Difficulties on Starting Infant School. *Journal of Child Psychology and Psychiatry and Allied Disciplines*, 20 (3), 187-96.
- Kriesi, Irene; Scherrer, Regina & Buchmann, Marlis (2008). Die Bewältigung des Schuleintritts von Kindern in der Schweiz. In: Schultheis, Franz et al. (Hrsg.), *Kindheit und Jugend in der Schweiz* (82-88). Weinheim/Basel: Beltz.
- Mackowiak, Katja (2007). *Ängstlichkeit, Angstbewältigung und Fähigkeiten einer "theory of mind" im Vorschul- und Grundschulalter: Zusammenhänge zwischen motivationaler und kognitiver Entwicklung*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Margetts, Kay (1999). *Transition to School: Looking Forward. Selected papers from the AECA National Conference Darwin July 14 - 17 1999*. [On-line]. Verfügbar unter: <<http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/summary?doi=10.1.1.499.5826>> [Januar, 2018].
- Merrell, Kenneth W. (2002a). *Preschool and Kindergarten Behavior Scales. Second Edition. Examiner's Manual*. Austin, Texas: pro ed.
- Merrell, Kenneth W. (2002b). *School Social Behavior Scales – Second Edition (Ansichtsexemplar)*. [On-line]. Verfügbar unter: <http://archive.brookespublishing.com/documents/ssbs-2-sample.pdf> [September, 2018].
- Niesel, Renate & Griebel, Wilfried (2000). *Start in den Kindergarten. Grundlagen und Hilfen zum Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte*. München: Don Bosco Verlag.
- Nitsch, Sabine (2016). *Salutogene Selbstführung. Individuelles Stressmanagement als eine Möglichkeit salutogener Selbstführung für Führungskräfte in Sozialberufen in Deutschland*. Hamburg: disserta Verlag.
- Rauer, Wulf & Schuck, Karl Dieter (2004). *FEES 1-2. Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern erster und zweiter Klassen (Manual)*. Göttingen: Beltz Test GmbH.
- Röbe, Edeltraud (2011). Der lange Weg durch die Institutionen – Einpassungsleistungen im Bildungssystem. *Friedrich Jahresheft 2011*, 29, 14-16.
- Schmid, T.; Kriesi, I. & Buchmann, M. (2011). Wer nutzt familienergänzende Kinderbetreuung? Die Betreuungssituation 6-jähriger Kinder in der Schweiz. *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie*, 37 (1), 9-32.
- Slee, Phillip T. (1986). The relation of temperament and other factors to children's kindergarten adjustment. *Child Psychiatry and Human Development*, 17 (2), 104-112.
- Stamm, Margrit; Brandenburg, Kathrin; Knoll, Alex; Negrini, Lucio & Sabini, Sandra (2012). *FRANZ. Früher an die Bildung – erfolgreicher in die Zukunft?* [On-line]. Verfügbar unter: <http://margritstamm.ch/images/FRANZ%20Studie%20Schlussbericht.pdf> [September, 2018].
- Woerner, W.; Becker, A.; Friedrich, C.; Klasen, H.; Goodman, R. & Rothenberger, A. (2002). Normierung und Evaluation der deutschen Elternversion des Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ): Ergebnisse einer repräsentativen Felderhebung. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 30 (2), 105-112.